

## Die Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe in den Jahren 1965 — 1969

### Allgemeines und Bauliche Maßnahmen

Die Eröffnung des Mittelbaues mit der Schieferwand „Holzmadener Versteinerungen“ als beherrschendes Element in der Treppenhalle kündigten wir im letzten Bericht für das Spätjahr 1965 an. In einer Feierstunde konnte im März 1966 unter Anwesenheit zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens, unter ihnen auch Herr Oberbürgermeister G. Klotz, die Beendigung dieses wichtigen Bauabschnittes gewürdigt werden. Dazwischen und dem Beginn des letzten Bauabschnittes, des gesamten Ostflügels, im Mai 1968 lagen 25 Monate. Die Inangriffnahme des neuen Bauabschnittes bedeutete für uns die Räumung der bisher im Ostflügel untergebrachten Schausammlungen. Die Geologisch-Mineralogische Abteilung mußte die gesamten Materialien magazinieren, die Zoologische Abteilung konnte wenigstens einen Teil der biologischen Gruppen im sog. Kasettensaal des Mittelbaues unterbringen und damit den Besuchern zugänglich erhalten.

Zum Baubeginn wurden die Zugänge zwischen Mittelbau und Ostflügel zugemauert, um die fertigen Gebäudeteile vom Baustaub sauber zu halten. In diesem Bauabschnitt entstehen im Erd- und 1. Obergeschoß acht Schausammlungssäle mit zusammen rund 2200 qm Grundfläche. Ferner im 2. Obergeschoß und im Dachgeschoß des östlichen Verbindungsbaues vier Magazinräume mit rund 675 qm, wovon die zwei Räume des 2. Obergeschosses baulich so ausgestattet werden, daß sie später eventuell auch zu Schausammlungszwecken Verwendung finden können. Weiterhin fallen noch drei Arbeitsräume mit zusammen 75 qm an. Da unser Haus, durch die Höhe des Kasettensaales bedingt, im 2. Obergeschoß und im Dachgeschoß in zwei Hälften zerschnitten ist, muß auch im Ostflügel ein Lastenaufzug mit umlaufendem Treppenhaus installiert werden. Eine weitere kleinere Treppe vom Erd- bis zum 2. Obergeschoß wurde im SO-Pavillon eingebaut. Sie ist einmal aus feuerpolizeilichen Gründen erforderlich, zum andern dient sie den Museumsbesuchern als Zugang zum 1. Obergeschoß (Zoologische Schausammlung) und zugleich auch als interner Zugang zu dem im 2. Obergeschoß untergebrachten Herbar (132 qm) mit einem dazugehörenden Arbeitsraum (17 qm) und einem Raum für den Begasungsschrank (17 qm). Im Keller des SO-Pavillons entsteht ein weiterer Magazinraum mit ca. 150 qm. Das Herbar wurde im Oktober 1969, obwohl bauseits noch nicht endgültig fertiggestellt, belegt. Die Metallschränke und das Herbarmaterial wurden mit Hilfe eines Baukrans durch eine Türöffnung in der Außenfassade eingebracht. In diesen Bauabschnitt ist auch der Umbau der Präparationsräume der Geologisch-Mineralogischen Abteilung einbezogen. Der Umbau des Hauptraumes dauerte von Ende Mai bis Anfang November 1969. Ein zweiter, kleinerer Raum kann erst in Verbindung mit dem Einbau des Aufzuges fertiggestellt werden. Die hauptsächlichlichen Rohbauarbeiten in diesem Bauabschnitt waren der Abbruch und Neueinbau von rund 1100 qm Decken, sowie der Abbruch und Neueinbau des Treppenhauses mit dem Aufzugschacht. Ende November 1969 war der Rohbau und die Gipsarbeiten (letztere mit Ausnahme des Treppenhauses und Aufzugschachtes) weitgehend fertig. Ferner waren die elektrischen Leitungen in den Decken und Wänden, sowie die Heizung verlegt.

Auf einen Termin der endgültigen baulichen Fertigstellung wollen wir uns heute nicht festlegen. Im schon begonnenen dritten Dezennium des Wiederaufbaues unseres Hauses wird uns diese Vorsicht niemand verargen.

E. JÖRG und E. OBERDORFER

## Die zoologische Abteilung

Die Berichtszeit ist vor allem gekennzeichnet durch die Einrichtung und Fertigstellung aller elf großen Dioramen, das sind Lebensgruppen einheimischer größerer Säugetiere und Vögel mit gekuppelten und gemalten Hintergründen. Deren erstes, eine Dachs-Familie darstellend, malte ein jüngerer Karlsruher Künstler aus, jedoch trotz mehrfacher Änderungen unbefriedigend. Es war daher sehr wichtig, daß für alle weiteren Malarbeiten Herr RICHARD KIWIJ aus Ludwigsburg Anfang Februar 1966 gewonnen werden konnte. Er hatte seine Fähigkeiten schon u. a. in den Dioramen des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart vielfach unter Beweis gestellt, begann bald und hatte bereits Anfang Mai 1966 die Hintergründe der beiden Lebensgruppen „Wildkatze“ und „Füchse“ fertig gemalt, die Herr KÖHLER mit Unterstützung von Herrn BANDEL alsbald fertig einrichtete.

Mitte Mai 1966 unternahm Ref. zusammen mit den Herren KIWIJ und KÖHLER eine Fahrt nach Graubünden, um im Steinbockeser bei Pontresina den Lebensraum dieser Wildziege kennenzulernen, Farbaufnahmenserien davon zu machen und Pflanzen sowie Gesteinsproben zu sammeln und mitzubringen. Nach Erstellen der notwendigen Einbauten wie künstliche Felsen, Bodenstücke u. a. begann Herr KIWIJ Mitte Oktober 1966 mit der Malerei dafür, die einen großartigen Blick zwischen Felsen am Piz Albris hindurch auf Piz Palü und andere Berge der Bernina-Gruppe zeigt. Bereits am 1. Dezember 1966 konnte er auch mit dem Malen des Hintergrundes für die Gemsen beginnen; er stellt den obersten Teil des Zastler Tales im Schwarzwald dar und war ebenfalls auf einer zu dreien dorthin gemachten Exkursion fotografiert und skizziert worden. Auch die zwei Gemsen stammen von dort.

Es folgten 1967 die Hintergründe der Dioramen „Rehe“, „Auerhühner“ und „Wildschweine“, jeweils bald darauf gefolgt von ihrer Fertigstellung mit Tieren und Pflanzen und wo nötig auch „Wasser“ und „Schnee“. Viel Erfahrung und Findigkeit sind nötig, um die Illusion eines Naturlaubschnittes bis in Kleinigkeiten hinein möglichst vollkommen werden zu lassen. 1968 malte Herr KIWIJ nach Farbaufnahmen aus der Silvretta den Hintergrund für einen Steinadler, begann dann Ende August mit dem für zwei Elche, einen Birkensumpf Osteuropas darstellend, und Anfang Dezember 1967 mit der großartigen Hochgebirgskulisse für das Rudel von sechs Wölfen, die am Prenj-Gebirge in Jugoslawien eine Gemse gerissen haben. Auch diese beiden letzten Lebensgruppen sind fertiggestellt, und nachdem im November 1969 auch der Hintergrund der Dachs-Gruppe nochmals umgemalt worden ist und alle elf großen Dioramen bis etwa Jahresende 1969 noch einmal sorgfältig bis in Kleinigkeiten hinein überarbeitet sein werden, wird dieses zeitraubende Kapitel der zoologischen Ausstellung abgeschlossen sein.

Dies wäre, ebenso wie das Anwachsen unserer noch zu präparierenden Vorräte, Balgsammlungen und schon aufgestellten Tiere, ohne vielerlei Hilfe von außerhalb des Museums jedoch niemals möglich geworden. Wohl an erster Stelle ist der Karlsruher Zoo zu nennen; aber sie können dann oft noch im Museum einem guten Zweck dienen, und unser Museum ist Herrn Direktor Dr. KARL BIRKMANN für stets kostenlose Überlassung manches wertvollen Tieres zu großem Dank verpflichtet. Auch aus auswärtigen Zoos erhielten wir Tiere geschenkt, käuflich oder im Tausch (Heidelberg, Landau, Wilhelma Stuttgart, West-Berlin). Das Naturkundemuseum in Skopje (Jugoslawien) beschaffte uns zwei Wölfe und einen Kaiseradler, das in Bern (Schweiz) den Balg eines Steinadlers. Fünf der Wildschweine für das Diorama verdanken wir der Hilfsbereitschaft des Staatlichen Forstamtes Hagenbach, ein weiteres dem Forstamt Rappenwört. Einen sehr starken Rehbock und einen Auerhahn überließ uns die Fürstlich Fürstenbergische Forstdirektion in Donaueschingen, zwei weitere Rehe Herr W. KIMMICH in Karlsruhe. Einen starken Wildschwein-Keiler für das Diorama schenkte uns Herr LUTZ in Steinmauern. Von der Firma A. SCHLÜTER in Winnenden kauften wir zwei Felle jugoslawischer Wölfe und 11 tiefgefrorene Vögel aus Grönland, von Herrn D. v. HOLST in Heidelberg 15 Bälge von ihm in Neuguinea gesammelter Vögel.

Es ist nicht möglich, alle die aufmerksamen Spender hier zu erwähnen. Je eine größere Anzahl Vögel verdanken wir den Herren M. SEUFERT in Staffort, H. BÖHMER und K.-H. LANG in Eggenstein, G. MÜLLER (Naturschutz, im Hause) und der Zoohandlung H. BREHM in

Karlsruhe. Das Elch-Männchen für das Diorama beschaffte und holte Herr H. KÖHLER zusammen mit Herrn EIRICK GRANQVIST auf einer dreiwöchigen Fahrt nach Finnland im Herbst 1968, und auf einer weiteren, gemeinsam mit Herrn G. MÜLLER unternommenen nach Thrakien sammelte und präparierte er eine Anzahl Vögel und Kleinsäuger. Ref. trug auf drei langen Urlaubsreisen durch Jugoslawien eine große Anzahl Mollusken zusammen und verleihte auch sie wieder kostenlos der wissenschaftlichen Sammlung ein.

Außer den für die Dioramen benötigten Tieren wurden zahlreiche weitere als Felle konserviert, als Bälge präpariert oder zu Schauzwecken sofort aufgestellt. Die Zahl der Schubladenschränke wurde auf 22 gesteigert, viele hundert Schubladen dafür wurden in der Museumstischlerei angefertigt. Das Wirbellosenmagazin im Dachgeschoß des Westflügels und der Kellerraum für die Alkoholpräparatesammlung wurden mit genormten Holzregalen ausgestattet und eingerichtet; die Fellkammer an der Nordseite der Dachgeschoß-Mitte erhielt eigens dafür entworfene und im Museum hergestellte Aufhängevorrichtungen. Nahezu das ganze Jahr 1967 war Ref. mit Bestimmen der gesamten Vogel- und Kleinsäugerbalgsammlung beschäftigt, von denen die meisten, rund 2000 Stück, aus Ostafrika stammen. Seit 1968, nachdem nochmals eine größere Zahl neuer Schubladen fertiggestellt war, begann er mit der umfangreichsten Arbeit, dem endgültigen Vereinigen und neuzeitlichen Aufstellen der gesamten Molluskensammlung.

Mitte November 1965 nahm mit Einsetzen der Heizperiode das Absinken der relativen Luftfeuchtigkeit in der Schausammlung alarmierende Ausmaße an. Die Haut des erst kurz vorher aufgestellten wertvollen Davidshirsches riß auf, ältere Großsäuger ebenso wie Holzteile waren schon gerissen. Um nach Anschluß des Museums an die Fernheizung noch Schlimmeres zu verhüten wurden kurzfristig mehrere Luftbefeuchtungsgeräte zuerst leihweise, dann käuflich beschafft und aufgestellt. Um die gleiche Zeit, nach baulicher Fertigstellung des Gebäudemittelteiles, begann die zoologische Abteilung mit dem Einziehen in ihre endgültigen Arbeitsräume einschließlich Bücherei, gesamte Präparation mit Kellerräumen usw.

Im März 1968 mußte mit dem völligen Ausräumen des ganzen Ostflügels begonnen werden. Ein Teil der Vitrinen mit Kleinlebensgruppen wurde vorübergehend in dem mittleren hohen Saal im 1. Obergeschoß ausgestellt, um auch während der Ausbaurbeiten wenigstens einen möglichst großen Teil der Schausammlung für den Besuch offenzuhalten. Damit diese provisorische Ausstellung außer ästhetisch befriedigendem Aussehen auch thematisch zusammenpaßt wurden Vögel und einige Säuger ausgewählt, die im oder am Wasser leben. Die übrigen Lebensgruppen wie auch alle Einzelpräparate mußten vorerst weggeräumt und untergestellt werden. Schon über ein Jahr vorher hatten Überlegungen begonnen, welche die Gestaltung der künftigen zoologischen Schausammlung betreffen und Einrichtungsskizzen gezeichnet.

Personell ist zu berichten, daß am 1. VI. 1965 Herr PETER GUST die Stelle eines 2. zoologischen Präparators antrat. Die ebenfalls neugeschaffene Lehrlingsstelle der zoologischen Präparation erhielt zum 1. I. 1967 Herr ROLAND ITZEL. Herr HORST KÖHLER wurde mit Wirkung vom 1. VII. 1967 zum Oberpräparator ernannt. Vom 6. November 1967 an war Frau ROSWITHA AX freiwillig unbezahlt in der zoologischen Abteilung tätig, konservierte Mollusken und fertigte dann eine größere Zahl Vogelbälge an. Anfang Januar 1968 wurde Herr WILHELM BANDEL auf eigenen Wunsch an die Landwirtschaftliche Hochschule in Stuttgart-Hohenheim versetzt und schied bei uns aus. Für ihn wurde Herr DIETER ERB eingestellt und begann seinen Dienst am 1. Februar 1968. Die dreijährige Lehrzeit Herrn ITZELS wird mit Ende 1969 auslaufen, nachdem er seine Gesellenprüfung am 9./10. Dezember in Münster/Westf. abgelegt hat. Frau AX beendete ihre ehrenamtliche Tätigkeit wegen bevorstehenden Wegzuges im Spätherbst 1968.

Herr KÖHLER nahm an den Präparatorentagungen im September 1965 in Münster/Westf., im April 1967 in West-Berlin und zusammen mit Herrn ITZEL im September 1968 in Ludwigsburg teil. Unterzeichneter war Teilnehmer am Jahrestreffen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft im Mai 1965 in Pottenstein, am 27. IV. 1967 an der Einweihung des neuen Aquariums der Wilhelma in Stuttgart, am 28. X. 1967 an der 150-Jahr-Feier der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M., von 2.—7. I. 1968 an der

Anthropologischen Woche der PAE in Inzikkofen, am 26. VII. 1968 an der Einweihung des Erweiterungsgeländes der Wilhelma und vom 31. VIII.—8. IX. 1968 beim 3. Europäischen Malakologen-Kongress in Wien. Er machte außer den erwähnten drei großen Reisen durch Jugoslawien einige weitere durch Alpenländer und sammelte dabei auch wieder, nahm ebenfalls privat Anfang Oktober 1966 an einer Flug-Studienreise mehrerer Volkshochschulen nach Moskau teil und machte überdies viele kürzere Fahrten zu Museen, Instituten u. ä.. Er hielt zahlreiche Seminare und Einzelvorträge in Volkshochschulen und Volksbildungswerken Baden-Württembergs über meist zoologische Themen, führte öfter durch die zoologische Schausammlung des Museums, auch ausländische Besucher, wie z. B. auch während der I.C.O.M.-Tagung am 3. VIII. 1968.

Viele in- und ausländische Kollegen und andere Besucher konnten in der zoologischen Abteilung begrüßt werden; wissenschaftliche Anfragen wurden beantwortet, Tiere bestimmt und sonstige Auskünfte erteilt. Entsprechendes trifft auch für Herrn KÖHLER auf seinem Arbeitsgebiet zu. Die stete Pflege lebendigen Kontaktes auch zu Forstleuten, Jägern, allen Naturfreunden, Vogelliebhabern und überhaupt interessierten Menschen wird immer als wichtig betrachtet und hat viele Erfolge und großen Nutzen gebracht. Außerdem spielte sich gerade während des Dioramenbaues ein nicht unwesentlicher Teil der Arbeit draußen ab, und immer wieder waren Herr KÖHLER und auch Ref. mit eigenen Wagen unterwegs, um „die Natur ins Haus zu tragen“. Wenn diese Tätigkeit auch oft nicht in das übliche Dienstschema paßt und manches persönliche Opfer bedingt, so wird sie doch durch die Erfolge gerechtfertigt. Das gesteckte Ziel, gerade schwer zu erlangende, nicht alltägliche Tiere zu zeigen wurde mit Kontaktfreudigkeit, Findigkeit und Beharrlichkeit auch verwirklicht.

Im Jahre 1970 wird ganz überwiegend an der Aufstellung afrikanischer Tiere gearbeitet werden, von welchen reichlich Felle und Bälge vorhanden sind.

H. KNIPPER

### Die Entomologische Abteilung

Wie bereits im Bericht für 1961—1964 mitgeteilt, wurde schon 1960 ein 2. Afghanistanheft unserer Museums-Zeitschrift vorbereitet, das als Heft 3 des 26. Bandes am 1. 7. 1967 erschien. Es enthält auf 169 Seiten und 40 Tafeln 6 Beiträge zur Lepidopterenfauna Afghanistans. Dabei werden 2 Gattungen, 100 Arten und 12 Unterarten neu beschrieben.

Die „Microlepidoptera Palaearctica“ standen weiterhin im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Arbeit. Bd. 1 des Werkes, das die Bearbeitung der Crambidae durch St. BLESZYNSKI bringt, wurde am 16. April 1965 ausgegeben. Er umfaßt 553 Seiten Text, 31 Farb- und 133 Strichzeichnungstafeln. Bd. 2 mit der Bearbeitung der Ethmiidae durch Kl. SATTLER enthält 185 Seiten Text, 9 Farb- und 106 Strichzeichnungstafeln. Er wurde am 15. 12. 1967 ausgegeben. Die Vorbereitungen für Bd. 3 sind so weit gediehen, daß mit der Herausgabe des Bandes im Mai 1970 gerechnet werden kann. Dieser Band wird die Bearbeitung der Cochyliidae durch RAZOWSKI enthalten und der bisher umfangreichste der „Microlepidoptera Palaearctica“ werden.

Wissenschaftliche Forschungsreisen wurden 1966 vom Mai bis August, gemeinsam mit G. EBERT, nach Ost- und Zentralafghanistan durchgeführt und darüber ein Reisebericht in Bd. 26 dieser Zeitschrift 1967 veröffentlicht. Die Reise war insofern von besonderer Bedeutung, als erstmalig das noch völlig unerforschte südostafghanische Waldgebiet des Safed Koh besammelt werden konnte. Insgesamt wurden 8000 Großschmetterlinge, 500 Kleinschmetterlinge und eine beträchtliche Menge an Libellen, Netzflüglern, Wanzen und Hautflüglern erbeutet. Ein dort im Rahmen der Deutschen Forstgruppe tätiger Entwicklungshelfer, Herr MANFRED MÜLLER, konnte zum Sammeln angeleitet werden und verschaffte uns bereits mehrere sehr wertvolle Ausbeuten an Macro- und Microlepidopteren. Eine weitere Reise führte den Unterzeichneten im Mai und Juni 1969 nach Iran, wo gemeinsam mit G. EBERT sowohl in Nord- wie in Südpersien ein umfangreiches Material an Lepidopteren eingetragen wurde. G. EBERT fuhr dann Mitte Juni in Begleitung des Wiener Ehepaares A. und E. VARTIAN nach Afghanistan und NW-Pakistan (Provinz Swat) weiter. Insgesamt wurden von mir ca. 3600 Micro- und 500 Macrolepidopteren, von G. EBERT ca. 10000 Großschmetterlinge und einige hundert Kleinschmetterlinge gesammelt. Die Ausbeute aus der Provinz Swat ist besonders wertvoll, weil von dort bisher nichts bekannt war und damit

das an den äußersten Osten von Afghanistan angrenzende pakistanische Gebiet erstmalig in seiner tiergeographischen Stellung vom lepidopterologischen Standpunkt aus erfaßt werden konnte. Eine kleinere Reise von nur 3 Wochen Dauer führte nach Nordostspanien im September/Oktober 1965. Sie erbrachte ca. 1000 Lepidopteren.

1968 nahm der Unterzeichnete am 13. Internationalen Entomologen-Kongreß in Moskau teil und konnte anschließend, gemeinsam mit dem 3. Herausgeber der „Microlepidoptera Palaeartica“, HANS REISSER/ Wien nach Leningrad fahren, um die Beziehungen zu den dortigen russischen Kollegen. Prof. Dr. DANILEVSKY, Dr. V. J. KUZNETZOV, Dr. K. A. ZAGULAJEV und Dr. FALKOVITSH aufzunehmen. Die genannten Herren konnten zur Mitarbeit an den „Microlepidoptera Palaeartica“ verpflichtet werden und übernahmen die Bearbeitung der Laspeyresiiini, Atychidae und Ochsenheimeriidae. Ein Studium der äußerst umfangreichen lepidopterologischen Sammlungen in Leningrad ermöglichte einen Einblick in die Schwerpunkte der dortigen Kollektionen, die besonders bei den Tortriciden und Tineiden sowie Atychiden des ost- und zentralasiatischen Raumes liegen.

Eine Reise nach Leiden/Holland an das dortige Rijksmuseum van natuurlijke Historie brachte wichtige Beziehungen zum führenden Spezialisten für südostasiatische und altweltlich-tropische Kleinschmetterlinge, Dr. DIAKONOFF. Es gelang, auch diesen Autor zur Mitarbeit an den „Microlepidoptera Palaeartica“ zu verpflichten.

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bezeugte sein Interesse an den „Microlepidoptera Palaeartica“, indem er durch Vermittlung von Prof. Dr. h. c. CARL WÜRSTER einen Betrag von DM 10000 zur Förderung des Werkes zur Verfügung stellte.

Die Vorordnung der auf den wissenschaftlichen Reisen in den Vorderen und Mittleren Orient eingebrachten Lepidopteren führte Herr EBERT durch. Ein großer Teil der Macrolepidopteren wurde durch ihn bereits wissenschaftlich bearbeitet und publiziert.

Die endgültige Aufstellung der wissenschaftlichen Lepidopteren-Sammlung wurde für die Zygaenidae durch Herrn CLAS NAUMANN/Bonn, für die Ethmiidae und Epermeniidae durch den Unterzeichneten durchgeführt.

Unsere wissenschaftlichen Sammlungen wurden durch den Erwerb der Ausbeuten KLAPPERICH aus Jordanien, PINKER aus den Kanarischen Inseln, Madeira, Mazedonien und Türkei bereichert. Besonders wichtig war der Erwerb der Sammlung paläarktischer Noctuiden von CHARLES BOURSIN/Paris, die die größte existierende Privatsammlung dieser Art ist und rund 30000 Individuen mit 2161 Typen und Paratypen umfaßt. Die Stiftung Volkswagenwerk stiftete dazu den beantragten Betrag. Von ähnlicher Bedeutung war der Erwerb der Psychiden-Sammlung LEO SIEDER/Klagenfurt, die mit 28 Kästen die größte Privatsammlung für diese Schmetterlingsfamilie ist. Sie umfaßt ca. 13500 Exemplare mit 1000 Typen und Paratypen.

Die Sammlungen von ROBERT und PHILIPPE HENRIOT, die ein ausgezeichnetes Material französischer Lepidopteren, vornehmlich Macrolepidopteren, umfassen, wurden uns durch Vermittlung von Herrn CHARLES BOURSIN geschenkt, bzw. konnten günstig erworben werden.

Wir erwarben ferner Teile der Hymenopterensammlung W. STRITT/Karlsruhe und zwar die sehr umfangreiche Tenthrediniden-Sammlung mit rund 16000 Exemplaren, und die der Apiden mit insgesamt 10000 Exemplaren. Kleinere Coleopteren- und Wanzen-Ausbeuten von NOWOTNY/Karlsruhe aus dem südwestdeutschen Raum gelangten außerdem in unseren Besitz, darüber hinaus die Balles'sche Hemipteren-Sammlung durch Herrn FISCHER/Augsburg.

Als Leihgabe konnten wir die Kleinschmetterlingssammlung DOLD des Freiburger Städt. Museums übernehmen, deren wertvolles Material, vornehmlich vom Kaiserstuhl, damit auch für die Auswertung, insbesondere auch für die „Microlepidoptera Palaeartica“, zur Verfügung steht.

In der Schausammlung wurden 2 Vitrinen mit Libellen und eine mit Schwärmern neu aufgestellt.

Die personelle Besetzung der Abteilung wurde durch den Eintritt einer Präparatorin, Frau KOKTANEK, am 1. 9. 1967 verbessert.

In- und ausländische Wissenschaftler besuchten in steigender Zahl die Abteilung, so die Herren Dr. BENDER/Saarwellingen, Dr. BLESZYNSKI/Krakau, Dr. BYTINSKI-SALZ/Tel-Aviv,

Dr. DIERL/München, Direktor Dr. W. FORSTER/München, Dr. GOZMANY/Budapest, Prof. Dr. POVOLNY/Brünn, H. REISSER/Wien, Dr. U. ROESLER/Bonn, Dr. SAUTER/Zürich, Prof. Dr. TALHOUK/Beirut, E. u. A. VARTIAN/Wien, E. P. WILTSHIRE/London.

Die 2. Rheinische Entomologen-Tagung wurde als erste Tagung dieser Art in Karlsruhe in der Zeit vom 19.—20. 10. 1969 in den Räumen des Museums abgehalten. Sie wurde von rund 60 Teilnehmern besucht. Dabei wurden 6 wissenschaftliche Vorträge von den Herren AMSEL, DIERL, EBERT, JURZITZA, KIRIAKOFF und ROESLER gehalten.

Am 24. 5. 1967 wurde von G. EBERT die Entomologische Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe ins Leben gerufen. Sie umfaßt heute bereits über 50 Mitglieder und Mitarbeiter und sieht ihre Zielsetzung vor allem in der Herausgabe einer völligen Neubearbeitung der Lepidopterenfauna von Baden-Württemberg. Die Vorarbeiten hierzu sind im Gange. Es finden regelmäßige Monatssitzungen statt, bei denen meist ein wissenschaftlicher Vortrag im Mittelpunkt steht. Über Tätigkeit und Veranstaltungen dieser Entomologischen Arbeitsgruppe erstattet G. EBERT alljährlich in dieser Zeitschrift unter der eigens dafür geschaffenen Rubrik „Kleine Mitteilungen“ Bericht.

Wie in den früheren Jahren auch wurden im Südwestfunk zahlreiche Reporterberichte über die Arbeiten in der Abteilung, über wissenschaftliche Reisen etc. gegeben. Determinationssendungen der Kollegen aus dem In- und Ausland, insbesondere aus dem Bereich der Angewandten Entomologie, wurden bearbeitet und Auskünfte aller Art über Schädlinge erteilt.

H. G. AMSEL

### Das Vivarium

Das Vivarium erfreute sich auch in den vergangenen Jahren eines regen Besuches, bemerkenswert hoch war der Anteil der Schulklassen.

Die vom Hochbauamt 1966/67 durchgeführte Instandsetzung der Aquarien und die Verwendung neuer Anstriche hat sich insbesondere bei den Süßwasseraquarien bewährt, bei den Meeresaquarien traten anfangs Schwierigkeiten auf, die inzwischen weitgehend behoben werden konnten. Die Verluste an Fischen halten sich jetzt in normalen Grenzen.

Alle Aquarien und Terrarien wurden neu gestaltet. Pflanzen zur Dekoration der Terrarien stellte uns freundlicherweise Herr Gartenober-Inspektor KUTSCHER, Schloßgärtnerei, kostenlos zur Verfügung.

Die bisherige unzulängliche Beschriftung an den Aquarien und Terrarien wurde durch kurze Erläuterungen über Bau- und Lebensweise der gezeigten Tiere ergänzt, hiermit erübrigen sich im allgemeinen auch die Führungen durch das Vivarium.

Durch großzügige Stiftungen von Herrn THEO FISCHER, Neureut und Frau ARZT, Karlsruhe, konnte der Bestand an seltenen, farbenprächtigen tropischen Meerestieren, Aktinien und Crustaceen beträchtlich erweitert werden.

An Mittelmeertieren erhielten wir von Herrn WACHTER, Bruchsal und von Herrn E. MAYER, Karlsruhe, aus ihren Mittelmeer-Unterwasserexpeditionen interessante Fische, Aktinien, Korallen und andere niedere Meerestiere.

Der Bestand an Reptilien und Amphibien wurde erweitert durch die Stiftungen von Herrn O. KNÖSSEL, Karlsruhe, Herrn THEO FISCHER, Neureut, der Wilhelma Stuttgart und dem Aquarien- und Terrarienverein 1900 Karlsruhe.

Durch Ankauf erwarb das Vivarium eine Anzahl interessanter Fische, darunter Schlammpringer, Korallenfische, Seepferdchen, Octopus sowie verschiedene Giftschlangen.

Für die monatliche Wasseruntersuchung der Meeresaquarien danken wir Herrn Dr. SCHIEFERDECKER, Leopoldshafen.

Die Tätigkeit des im Mai 1969 ausgeschiedenen Tierpflegers GUTHIER übernahm am 15. September 1969 Herr VOGELBACHER.

### Die Geologisch-Mineralogische Abteilung

Auch während dieser Berichtszeit war es ein Hauptanliegen die Sammlungsbestände zu vermehren. Dazu wurden mehrere größere Sammelexkursionen und Grabungen durchgeführt. Zwei Grabungen in den Jahren 1966 und 1968 im Hauptmuschelkalk von Bruchsal

(Schindgasse) erbrachten jeweils mehrere quadratmetergroße Ceratitenpflaster. Das zuletzt geborgene, in der Größe von  $2 \times 3$  m, findet in unserer Schausammlung Verwendung. Das andere dient zu Tauschzwecken. Die Verhandlungen hierzu stehen unmittelbar vor dem Abschluß. Eine dritte Grabung im Hauptmuschelkalk des Steinbruchs im Rohrbachtal bei Bruchsal diente der Erforschung der Ceratitenabfolge.

Weitere paläontologische Aufsammlungen wurden im Devon des Rheinischen Schiefergebirges, im Mesozoikum Norddeutschlands und in den Österreichischen und Allgäuer Alpen getätigt. Wir schlossen uns ferner, um Fundstellen im Bereich der südalpinen Trias kennen zu lernen, im Frühjahr 1967 einer Exkursion des Paläontologischen Instituts der Universität Zürich (Direktor Prof. Dr. E. KUHN-SCHNYDER) an. Dabei konnte vor allem aus dem Bereich der Bergamasker-Alpen ausgezeichnetes paläontologisches Schaumaterial mitgebracht werden. Dies wurde in der Folgezeit durch gelegentliche Exkursionen zu diesen und anderen Fundstellen, von italienischen Urlaubsorten aus, vermehrt. Weitere Aufsammlungen erfolgten im Zusammenhang mit geologischen Studien im Tertiär Ungarns. Vom 4.—24. Juni 1969 führten wir eine erfolgreiche Sammelexkursion im Paläozoikum Südschwedens durch.

Die laufende Überwachung der Kiesgruben im Rheintal südlich und nördlich von Karlsruhe, sowie Aufsammlungen in den Steinbrüchen im Einzugsbereich des Museums vermehrten laufend die Sammlungsbestände. Aus dem Pleistozän des Rheintales sind als ausgezeichnete Schauobjekte, neben vielen anderen Stücken, ein wohlerhaltener Mammut-Schädel, drei Mammut-Unterkiefer, der Schädel eines Woll-Nashorns sowie zwei Bison-Schädel erwähnenswert, die während der Berichtszeit in den Besitz des Museums gelangten.

Die Durchführung der genannten Vorhaben wurde durch die VON KETTNER-Stiftung des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe E. V. in dankenswerter Weise unterstützt.

Von Herrn Hauptlehrer i. R. HEINRICH ECKERT/Bruchsal konnten wir eine Sammlung von Versteinerungen aus dem Lias  $\delta + \epsilon$  von Östringen (Langenbrückener Senke) u. a. mit prächtig erhaltenen, verkiesten Amaltheen erwerben. Im März 1966 konnte die in der Treppenhalle erstellte,  $7 \times 10$  m messende, Schieferwand mit Versteinerungen aus dem Schwarzen Jura  $\epsilon$  von Holzmaden (Wttbg.) für die Besucher freigegeben werden.

Durch die im Mai 1968 im Ostflügel begonnenen Baumaßnahmen mußte die dort befindliche Schausammlung geräumt und magaziniert werden. Mangels anderer Möglichkeiten mußte sie in einem Magazinraum des Kellergeschosses im Ostflügel untergebracht werden, obwohl hier bei Regenperioden Wasser durch die Fundamente eindringt. Es ist dies ein höchst unbefriedigender Zustand auf den die Baubehörde schon wiederholt hingewiesen wurde. Durch den Umbau der Präparationsräume während des ganzen Sommers 1969 waren wir räumlich stark eingeschränkt. Trotzdem konnte die Präparation eines großen Teils des laufend anfallenden Fundmaterials bewerkstelligt werden.

Die Ordnungs- und Bestimmungsarbeiten wurden innerhalb der einzelnen Sammlungen weitergeführt. Ebenso wurden die Planungsarbeiten für die im Erdgeschoß des Ostflügels unterzubringenden geologischen, mineralogischen und paläontologischen Schausammlungen fortgesetzt.

Zur internationalen Museumswoche (30. 9.—8. 10. 1967) zeigte die Abteilung eine noch heute zugängliche Sonderausstellung über „Erscheinungsformen und Vorkommen häufiger Minerale.“ Zu dieser Zeit wurde auch zum Zweck der Außenwerbung in den Städtischen Büchereien am Marktplatz ein Fenster mit dem Thema: „Versteinerungen aus dem Turmberggebiet“ gestaltet. Eine weitere Sonderausstellung vom 4. 3.—20. 6. 1966 „Tiere auf Briefmarken“ wurde im wesentlichen durch Kräfte der Abteilung aufgebaut. Die Briefmarken mit Tiermotiven aus aller Welt wurden dem Museum freundlicherweise von Herrn Postamtman W. GRÖPER, Freiburg i. Br., zur Verfügung gestellt.

In der Berichtszeit wurden Exkursionen mit Studenten der Universitäten Köln und Marburg in den Hegau geführt. Die Wissenschaftler der Abteilung berichteten ferner auf Einladungen der geologisch-paläontologischen Institute der Universitäten Göttingen, Heidelberg, Karlsruhe, Mainz, Marburg und Zürich in Kolloquiumsvorträgen über ihre Arbeitsgebiete. In- und ausländische Wissenschaftler führten in der Berichtszeit Untersuchungen an Sammlungsmaterialien durch oder liehen diese dazu aus.

Zum 1. Mai 1965 erhielt die Abteilung mit Herrn Dr. LÁSZLÓ TRUNKÓ einen zweiten Wissenschaftler. Herr Dr. TRUNKÓ hat sich zwischenzeitlich an der Universität Karlsruhe für das Fach Geologie und Paläontologie habilitiert und die Vorlesungen aufgenommen. Der Unterzeichnete hat den Lehrauftrag an der Staatlichen Ingenieurschule Karlsruhe auch in der Berichtszeit wahrgenommen.

Die Wissenschaftler der Abteilung besuchten die Fachtagungen der Paläontologischen Gesellschaft, der Deutschen Geologischen Gesellschaft, des Oberrheinisch-Geologischen Vereins und des Deutschen Museumsbundes.

E. JÖRG

### Die Botanische Abteilung

Wissenschaftliche Arbeiten. Der Direktor, Professor Dr. OBERDORFER, war im Berichtszeitraum neben seiner umfangreichen Verwaltungsarbeit, als Botaniker an den Vorbereitungen für die Kartierung der potentiellen natürlichen Vegetation der Bundesrepublik beteiligt. Zwischen 1965 und 1967 weilte er mehrfach auf Einladung italienischer Forstbehörden im Apennin zu standortkundlich-pflanzensoziologischen Untersuchungen. 1968 und 1969 war er vor allem mit der Neubearbeitung seiner pflanzensoziologischen Exkursionsflora beschäftigt, deren Druck inzwischen angelaufen ist. Der Leiter der Abteilung, Dr. LANG, verbrachte 1965 auf Einladung der Australischen Nationaluniversität in Canberra einen achtmonatigen Forschungsaufenthalt in Südaustralien und widmete sich dort hauptsächlich vegetationskundlichen Studien. Die Ausarbeitung der Untersuchungsergebnisse wurde bis zum Frühjahr 1969 abgeschlossen und zum Druck eingereicht. Die Kartierung der Ufervegetation des Bodensees wurde in den Berichtsjahren weitergeführt und gipfelte im Sommer 1967 in einer gemeinsamen Kartierungsaktion aller drei Anliegerstaaten auf der Grundlage farbiger Luftbilder. Die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee beauftragte Dr. LANG mit der Auswertung dieser und der früheren Ergebnisse für einen Kommissionsbericht. Dr. LANG war außerdem mit der Zusammenstellung des pflanzensoziologischen Untersuchungsmaterials der terrestrischen Kartierung im westlichen Bodenseegebiet beschäftigt und mit der Fertigstellung der farbigen Vegetationskarte Blatt Überlingen. Daneben wurden einige vegetationsgeschichtlich-pollenanalytische Arbeiten im Raum Bodensee und Südschwarzwald ausgeführt. Dr. PHILIPPI nahm von Juli bis September 1967 an der Deutschen Spitzbergen-Expedition (Leiter: Prof. Dr. BÜDEL, Würzburg) teil und brachte von seinen bryologisch-pflanzensoziologischen Studien dort reiches Material mit, mit dessen Bearbeitung er noch beschäftigt ist. Von 1965 bis 1968 war Dr. PHILIPPI vor allem mit der vegetationskundlichen Kartierung des Blattes Schwetzingen beschäftigt, das inzwischen zum Druck eingereicht ist. 1969 begann er mit der Bearbeitung der Vegetationskarte Blatt Tauberbischofsheim. 1968 und 1969 führte Dr. PHILIPPI ferner eine großmaßstäbliche Vegetationskartierung des Rußheimer und Huttenheimer Altrheins durch. Außerdem widmete er sich seinen floristischen, soziologischen und ökologischen Arbeiten über Moose, insbesondere im Hochrhein- und Oberrheingebiet, aber auch im Schwarzwald, in den Vogesen, im Vogelsberg und in der Rhön. Dr. LANG und Dr. PHILIPPI übernahmen im Berichtszeitraum die Leitung der Regionalstelle N-Baden der floristischen Kartierung Deutschlands.

Tagungsreisen und Vorträge. Professor OBERDORFER, Dr. LANG und Dr. PHILIPPI nahmen an einer größeren Anzahl von Tagungen, meist mit eigenen Vorträgen, teil: An den Symposien der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde in Rinteln 1966 (OBERD. u. PHIL.), 1968 (OBERD., LANG u. PHIL.), am Internationalen pflanzensoziologischen Symposium in Reinhardtsbrunn 1967 (OBERD. u. LANG), am Internationalen Symposium über mediterran-mitteleuropäische Florenbeziehungen in Halle/S. 1968 (LANG), Tagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Darmstadt 1968 (LANG u. PHIL.). Prof. OBERDORFER besuchte die Tagung der Arbeitsgemeinschaft für forstliche Vegetationskunde in Wien 1967, und im Bayerischen Wald 1968, sowie 1969 die der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde in Sarajevo, Dr. LANG war Teilnehmer der Tagung der Deutschen Quartärvereinigung in Biberach/Riß 1968, der Arbeitstagung der DFG über das Bodenseeprojekt in Konstanz 1968, ferner war er bei den Arbeitsbesprechungen über die Bodenseekartierung in Romanshorn und auf der Reichenau 1968 und 1969. Auf Einladung der Deut-



schen Akademie der Wissenschaften weilte Dr. LANG im Herbst 1966 eine Woche in der DDR und hielt Vorträge in Jena, Halle und in der Limnologischen Station Stechlinsee. Ferner hielt er Vorträge in den Botanischen Instituten in Göttingen und Aachen und im Limnologischen Institut in Falkau/Schw., sowie im Institut für Landeskunde in Bad Godesberg. Dr. PHILIPPI nahm an den Tagungen und Exkursionen der Florist.-Soziol. Arbeitsgemeinschaft in Schwandorf 1966 und im Harz 1968 teil, ferner an den Floristentagungen in Darmstadt 1967 und 1968, sowie an der Italien-Exkursion der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde 1966. Er hielt Vorträge in Karlsruhe, Rastatt und Freiburg i. Br.

Lehrstätigkeit und Exkursionsführungen. Professor OBERDORFER nahm während des ganzen Zeitraums seinen pflanzensoziologischen Lehrauftrag an der Universität Freiburg i. Br. wahr und hielt Vorlesungen und Exkursionen für Forststudenten. Dr. LANG habilitierte sich 1966 an der Universität (TH.) Karlsruhe für das Fachgebiet Geobotanik und hielt einführende Vorlesungen in die Vegetationskunde und Vegetationsgeschichte und veranstaltete Exkursionen. 1966 mußte er außerdem vertretungsweise die Systematik-Vorlesung übernehmen. Er betreute ferner Doktoranden und Staatsexamenskandidaten der Universität, Prof. OBERDORFER und Dr. PHILIPPI Kandidaten der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Dr. LANG u. Dr. PHILIPPI führten 1969 eine Exkursion des Botanischen Institutes der TH Hannover durch Südwestdeutschland. Dr. PHILIPPI führte eine ganze Anzahl weiterer Exkursionen im Oberrheingebiet und im Schwarzwald, so den Naturwiss. Verein Karlsruhe, den Vaterländischen Verein f. Naturkunde Stuttgart u. a. Dr. LANG wirkte 1968 bei einem schweizerischen Fernseh-Farbfilm über Gewässerschutz mit.

Herbar- und Ordnungsarbeiten. Durch die Einrichtung der dringend notwendigen botanischen Laborantenstelle konnte 1969 mit den ersten Ordnungsarbeiten unseres Herbarmaterials begonnen werden. Als vorläufiger Vertreter war zunächst Herr W. KISCH einige Monate bei uns beschäftigt; neben Herbarbeschriftung wurde er mit Laborarbeiten und Zeichnungen betraut. Inzwischen ist seit Oktober 1969 Herr K. ANSTETT als ständiger Laborant in der Abteilung und hauptsächlich mit der Einräumung des neu fertiggestellten Herbarraumes beschäftigt.

Auswärtige Besucher. Während des Berichtszeitraums waren zahlreiche in- und ausländische Kollegen hier zu Besuch, die meisten nur kürzere Zeit. Als länger bleibender Gast weilte Dozent Dr. OBEID von der Universität Karthoum (Sudan) 1969 für zweieinhalb Wochen zu einem Studienaufenthalt in der Abteilung und wurde vorwiegend von Dr. LANG betreut. Andere ausländische Besucher, so Professor ZLATNIK, Brünn, und Dr. BLASKOVA, Prag, wurden von Dr. PHILIPPI durch interessante Gebiete unseres Landes geführt.

G. LANG

#### Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen aus den Landessammlungen für Naturkunde 1965–1969

- AMSEL, H. G.: Ergebnisse der Zoologischen Nubien-Expedition 1962. Teil 29. Lepidoptera: Pyralidae, Pterophoridae. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien **68**: 593–607, Wien 1965  
— Neue Synonymien und Bemerkungen zu paläarktischen Pyraliden. — Z. wien. ent. Ges. **51**: 53–55, Wien 1966  
— Zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna von Marokko. — Notulae Ent. **46**: 125–130, Helsingfors 1966  
— Die zweite Deutsche Afghanistan-Expedition 1966 der Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe. — Beitr. naturk. Forsch. SüdWdtl. **26**: 3–14, Karlsruhe 1967  
— Eine neue afghanische Stenoptilia-Art. (Lep.: Pterophoridae). — Beitr. naturk. Forsch. SüdWdtl. **26**: 15–16, Karlsruhe 1967  
— Coleophoridae aus Afghanistan (Gemeinsam mit S. Toll). — Beitr. naturk. Forsch. SüdWdtl. **26**: 5–16, Karlsruhe 1967  
— Über Homonymien bei afghanischen Coleophoriden. — Beitr. naturk. Forsch. SüdWdtl. **27**: 49–50, Karlsruhe 1968

- *Deuteroгонία pudorina* Wck. neu für Österreich!. — Z. wien. ent. Ges. 52: 49–50, Wien 1967
  - Zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna von Karachi (Pakistan). — Stuttg. Beitr. Naturk. Nr. 191: 1–48, Stuttgart 1968
  - Eine neue chinesische *Ethmia*-Art. (Lepidoptera: Ethmiidae) — Beitr. naturk. Forsch. Südwdt. 28: 75–76, Karlsruhe 1969
  - Die afghanischen *Ethmia*-Arten (Lepidoptera: Ethmiidae). — Beitr. naturk. Forsch. Südwdt. 28: 115–119, Karlsruhe 1969
- AMSEL, H. G. Als Herausgeber:
- Microlepidoptera Palaearctica, Bd. 1: Crambidae, bearbeitet von Dr. St. Bleszynski, 1965  
 Microlepidoptera Palaearctica, Bd. 2: Ethmiidae, bearbeitet von Dr. Kl. Sattler, 1967
- EBERT, G.: Afghanische Geometriden (Lep.) I — Stuttg. Beitr. z. Naturk., 142: 1–32, 4 Taf., Stuttgart 1965
- Beiträge zur Kenntnis der Entomologischen Sammelgebiete der Nepal-Expedition 1962 — Ergebn. Forsch. Unternehmen Nepal Himalaya, Liefg. 3: 121–136, 2 Abb., Springer-Verlag, Berlin 1966
  - Bemerkungen zur Verbreitung, Ökologie und Phaenologie afghanischer Schmetterlinge — Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 26: 109–135 (Heft 3), 2 Abb., Karlsruhe 1967
  - Kleine Mitteilungen (aus der Entomologischen Arbeitsgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe) — Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 27: 51–53, Karlsruhe 1968
  - Afghanische Bombyces und Sphinges. 1. Lymantriidae. Reichenbachia, 10: 181–197, 15 fig., 10 fot., Dresden 1968
  - Afghanische Bombyces und Sphinges. 2. Notodontidae. Reichenbachia, 10: 199–205, 5 fig. 3 fot., Dresden 1968
  - Revision der Gattung *Gnophosema* (Lep./Geom.) — Ark. Zool., Ser. 2, Bd. 22 nr. 6: 163–200, 1 Taf., 27 fig., Stockholm 1968
  - Kleine Mitteilungen (aus der Entomologischen Arbeitsgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe) — Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., 28: 77–78, Karlsruhe 1969
  - Gustav Reich (Nachruf), ebenda
  - Afghanische Bombyces und Sphinges. 3. Sphingidae. Reichenbachia, 12: 39–55, 10 fig., 6 fot., Dresden 1969
  - Afghanische Bombyces und Sphinges. 4. Ctenuchidae. Reichenbachia, 12: 157–165, 20 fig., Dresden 1969
- JÖRG, E.: Die Öhninger Steinbrüche. — Heimatbuch Öhningen, Singen a. H. 1966
- Eine Wand mit Versteinerungen aus dem Schwarzen Jura von Holzmaden in den Landesammlungen für Naturkunde Karlsruhe. — Der Aufschluß 17, Heidelberg 1966
  - Eine Fischfauna aus dem Oberen Buntsandstein (Unter-Trias) von Karlsruhe-Durlach (Nordbaden). — Beitr. naturkd. Forsch. SW-Deutschland 28, Karlsruhe 1969
- LANG, G.: Über die Geschichte von Pflanzengesellschaften auf Grund quartärbotanischer Untersuchungen. — In: Pflanzensoziologie und Palynologie. Den Haag, 24–37, 1967.
- Die Ufervegetation des westlichen Bodensees. — Arch. Hydrobiol. Suppl. 32, 437–574, 1967.
  - Vegetationsänderungen am Bodenseeufer in den letzten hundert Jahren. — Schrift. Ver. Geschichte d. Bodensees 86, 295–319, 1968.
  - Farbluftbilder als Hilfsmittel der Vegetationskunde und des Gewässerschutzes. — Umschau 69, 384–385, 1969.
  - Die Ufervegetation des Bodensees im farbigen Luftbild. — Landeskundl. Luftbildauswert. im mitteleurop. Raum 8, 1969.
- MAYER, G.: Ein bedeutender Wellendolomitaufschluß am Nordrand des Schwarzwaldes: Die Ziegeleigrube Eder bei Ittersbach. — Der Aufschluß 17, Heidelberg 1966.
- Trockenrisse in Rippeltälern (*Manchuriophycus* ENDO) aus dem Oberen Muschelkalk von Schwäbisch Hall. — Der Aufschluß 17, Heidelberg 1966.

- Karlsruher Liebhaber und Interessenten der Geologie, Mineralogie, Paläontologie und des Bergbaus im 18. und 19. Jahrhundert. — Der Aufschluss 17, Heidelberg 1966.
- Spongeliomorphe Gebilde aus dem Wellenkalk von Leimen bei Heidelberg. — Der Aufschluss 17, Heidelberg 1966.
- Beiträge zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe. I. Ein paläontologische Ausgrabung bei Oos 1837/38. — Beitr. naturkd. Forsch-SW-Deutschland 25, Karlsruhe 1966.
- Oberamtsrichter Dr. Adolf Schütt. Erinnerung an einen verdienstvollen Bruchsaler Sammler. — Bruchsal Z. f. Kultur u. Heimatgesch. 4/5, Bruchsal 1966.
- Bruchsaler Versteinerungen als museale Attraktion. — Bruchsal Z. f. Kultur u. Heimatgesch. 4/6, Bruchsal 1966.
- Ein *Ceratites* (*Ceratites*?) *sublaevigatus fastigatus* WENGER und zwei weitere Ceraliten mit *fastigatus* Merkmalen. — Der Aufschluß 17, Heidelberg 1966.
- Prof. Franz BREUNIG zum Gedächtnis. Verdienter Schulmann und Gönner der Badischen Landessammlungen für Naturkunde. — Bruchsal Z. f. Kultur u. Heimatgesch. 5/4, Bruchsal 1967.
- Das abenteuerliche Leben des G. J. Peitsch. Ein in Bruchsal geborener Arzt, Offizier und Gönner des Karlsruher Naturalienkabinetts. — Bruchsal Z. f. Kultur u. Heimatgesch. 7/4, Bruchsal 1969.
- OBENDORFER, E.: Pflanzensoziologische Studien auf Teneriffa und Gomera (Kanarische Inseln). — Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl. 24, 1965.
- Das Pflanzenkleid. In: Der Schauinsland, hrsggeg. v. Schwarzwaldverein Freiburg i. Br., 1966.
- La végétation du Chili, comparée a celle de l'Europe. — Bull. Assoc. Philom. Alsace-Lorraine 12, 1965.
- Zur Geschichte der Badischen Landessammlungen für Naturkunde und des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe. — Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschld. 25, 1966.
- Grünlandgesellschaften und Grünlandprobleme in Chile, im Rahmen der chilenischen Vegetationsgliederung. — In: Anthropogene Vegetation. Den Haag, 1966.
- Studien in den Wäldern des Carpinion-Verbandes im Apennin an der SW-Grenze des Vorkommens von *Carpinus betulus*. — Fedde Rep. 77, 1968.
- Assoziation, Gebietsassoziation, Geographische Rasse. — In: Pflanzensoziologische Systematik, Den Haag, 1968.
- Zur Soziologie der *Cymbalariae*-*Parietarietea*, am Beispiel der Mauertepichgesellschaften Italiens. — Vegetatio 17, 1969.
- (unter Mitarbeit von A. Hofmann): Beitrag zur Kenntnis der Vegetation des Nordapennin. — Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschld. 26, 1967.
- u. Mitarbeiter: Übersicht der westdeutschen Phanerogamen- und Gefäßkryptogamen-Gesellschaften. — Schriftenr. Veget. kunde 2, 1967.
- PHILIPPI, G.: Die Moosgesellschaften der Wutachschlucht. Mitt. Bad. Landesver. Naturk. u. Naturschutz N. F. 4, 625–668, 1965.
- Moosgesellschaften des morschen Holzes und des Rohhumus im Schwarzwald, in der Rhön und im Weserbergland und im Harz. — Nova Hedwigia 9, 185–232, 1965.
- Sporenkeimung und Protonemawachstum von Moosen verschiedener Standorte in Abhängigkeit vom pH-Wert. — Flora B 156, 319–349, 1966.
- Die Pflanzenwelt der Wutachschlucht. In: Wutachführer, hrsggeg. v. Schwarzwaldverein Freiburg i. Br., 1967.
- Zur Kenntnis des Wassermooses *Cinclidotus danubicus* Schiffn. et Baumg. und seiner Verbreitung in Europa. — Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschld. 26, 77–81, 1967.
- Die Pflanzenwelt des Naturschutzgebietes Ketscher Rheininsel. — Naturschutz u. Bildung, Stuttgart, 134–140, 1968.
- Zur Verbreitung einiger hygrophytischer und hydrophiler Moose im Rheingebiet zwischen Bodensee und Mainz. — Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschld. 27, 61–81, 1968.

- Die Moosflora. — In: Das Schwenninger Moos, Ludwigsburg, 145–147, 1968.
- Zur Kenntnis der Zwergbinsengesellschaften (Ordnung der Cyperetalia fuscii) des Oberrheingebietes. — Veröff. Landesst. Natursch. u. Landschaftspf. Baden-Württ. **36**, 65–130, 1968.
- Neue Moosfunde aus dem südlichen Rheingebiet zwischen Bodensee und Mannheim. — Mitt. Bad. Landesver. Naturk. u. Naturschutz N. F. **9**, 687–724, 1969.
- Zur Verbreitung und Soziologie von *Scirpus tabernaemontani*, *Sc. triquetus*, *Sc. carinatus* und *Sc. maritimus* im badischen Oberrheingebiet. — Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschld. **28**, 9–18, 1969.
- Besiedlung alter Ziegeleigruben in der Rhenniederung zwischen Speyer und Mannheim. — Mitt. flor.-soziol. Arbeitsgem. N. F. **14**, 238–254, 1969.
- Keimung und Protonemawachstum von Moosen bestimmter Gesellschaften in Abhängigkeit vom pH-Wert. — In: Experimentelle Pflanzensoziologie, S. 161–167. Den Haag 1969.
- Die Pflanzenwelt der Altrheine um Rastatt. — In: Zwischen Rhein und Murg **9**, 148–161, 1969.
- Die Verbreitung und Soziologie einiger Arten von Zwergbinsen- und Strandlingsgesellschaften im badischen Oberrheingebiet. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Natursch. N. F. **10**, 139–172, 1969.
- Laichkraut- und Wasserlinsengesellschaften des Oberrheingebietes zwischen Straßburg und Mannheim. — Veröff. Landesst. Natursch. u. Landschaftspf. Baden-Württ. **37**, 102–172, 1969.
- STRITT, W.: Eine kleine Hautflügler-Ausbeute aus Südtirol (Hym.). Ent. Ztschr. Frankfurt **75**, 153–157, 1965.
- Kleines Vademekum für Entomologen. Ztschr. Wien. Ent. Ges. **51**, 66–69, 1966.
- Ergänzungen zur Hautflüglerfauna Badens (Hymenoptera aculeata und Chrysoidea). Beitr. naturk. Forsch. Süd.-Dtl. **27**, 109–112, 1968.
- Seltene Stechimmen und Goldwespen im Stadtgebiet von Karlsruhe (Hym.). Ebenda **28**, 1969.
- TRUNKÓ, L.: Ein seltener Crinoiden-Kelch aus dem rheinischen Mitteldevon. — Beitr. naturkd. Forsch. SW-Deutschland **25**, Karlsruhe 1966.
- Das holozäne Kalktuff-Vorkommen von Werrabronn bei Weingarten (Nordbaden). — Forsch. SW – Deutschland **28**, 103–105, Karlsruhe 1969.
- Geologie von Ungarn. — Beiträge zur Regionalen Geologie der Erde, Verlag Gebr. Borntraeger Berlin, Stuttgart 1969.

## PERSONALSTAND

(31. 12. 1969)

- Direktor: Prof. Dr. Erich Oberdorfer,  
Lehrbeauftragter der Universität Freiburg i. Br.
- Zoologische Abteilung:  
Dr. Helmut Knipper, Hauptkonservator
- Zoologische Präparation:  
Horst Köhler, Oberpräparator  
Peter Gust, Präparator z. A.  
Dieter Erb, Amtsgehilfe z. A.  
Roland Itzel, Lehrling (scheidet am 1. 1. 1970 aus)
- Vivarium:  
Kurt Silber, Techn. Oberinspektor  
Eduard Mayer, Angestellter  
Rolf Vogelbacher, Arbeiter
- Entomologische Abteilung:  
Dr. Hans-Georg Amsel, Hauptkonservator  
Ehrenamtliche Mitarbeiter:  
Prof. Walter Stritt, O.-Studienrat i. R.  
Klaus Voigt, Oberlehrer

Entomologische Präparation:

Günter Ebert, Angestellter  
Berta Koktanek, Angestellte

Geologische Abteilung:

Dr. Erwin Jörg, Hauptkonservator, Stellvertreter des Direktors,  
Lehrbeauftragter der Staatl. Ingenieurschule Karlsruhe  
Dr. László Trunkó, Konservator z. A.,  
Privatdozent der Universität Karlsruhe

Geologische Präparation:

Gaston Mayer, Angestellter  
Heinz Schuppiser, Angestellter

Botanische Abteilung:

Dr. Gerhard Lang, Hauptkonservator,  
Privatdozent der Universität Karlsruhe  
Dr. Georg Philippi, Konservator z. A.

Botanische Präparation:

Karl Anstett, Angestellter

Bibliothek: Steffi Schubert, Dipl.-Bibliothekarin, Angestellte

Geschäftszimmer: Gertrud Klein, Angestellte

Photo- und Zeichen-Arbeiten:

Hans Heckel, Photographenmeister, Angestellter

Schreinerei: Kurt Anstett, Angestellter

Hausverwaltung und Heizung:

Karl Bräuninger, Amtsmeister  
Peter Merx, Angestellter

Aufseher- und Portiers-Dienst:

Joseph Müller  
Heinz Fieberling  
Alfred Schlauch  
Eugen Schuppiser  
Georg Hust  
Albert Kirchgäßner

Reinigungsdienst: Hilde Fries

Maria Brehm  
Olga Rosenblatt  
Juliane Dech  
Gertrud Neu (scheidet am 1. 1. 1970 aus)  
Veronika Förderer  
Hannelore Stammherr

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Jörg Erwin, Oberdorfer Erich

Artikel/Article: [Die Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe in den Jahren 1965 - 1969 3-15](#)